

Australienreise 2018/2019 von Fredi Lüthi Teil 2/1



Bisherige Route rot Fortsetzung: grün

Ja das Campingleben ist nicht immer einfach. Beim letzten Platz hätte ich problemlos eine weitere Nacht verbringen können, doch Katalin war fürs weiterziehen. Warum, das durfte ich dann in Yarram unserem nächsten Campingplatz erfahren. Sie möchte nach Hause, und aus diesem Grunde besorgte ich einen Bungalow in der Nähe des Flughafens. Meine Meinung ist, ich habe sie an einem Flughafen abgeholt, und werde sie auch wieder an einen Flughafen bringen. Doch sie buchte ein Zimmer in einem Hostel in Melbourne, nachdem ich ihr mitteilte, dass ich eine Reservation getätigt habe. Nun dann fuhren wir halt ohne weitere Umwege nach Melbourne mitten in die City. Da der Parkplatz vor dem Hostel nur ein 15 Minütiger ist, war die Verabschiedung kurz und bündig.

Ich meinerseits bezog dann den Bungalow alleine. Eine Erkältung machte sich bei mir bemerkbar, (bereits die zweite auf dieser Reise) und ich war froh, im „Trockenen“ zu sein. Allerdings musste ich nach zwei Tagen ausziehen, und stellte mein Zelt auf. Gerade rechtzeitig, denn es machte sich eine starke Schlechtwetterfront, mit heftigen Regengüssen bemerkbar. Etwas Gutes hat es, da die Zeit zu kurz war, um noch zusätzlich die grossen Plane über das Zelt zu spannen, stellte sich heraus, dass das Zelt nach wie vor 100% Wasserdicht ist. Meinem Gesundheitszustand allerdings waren die folgenden Tage nicht gerade förderlich. An zwei Morgen musste ich den Schlafsack und die Wolldecken im Tumbler trocknen, waren sie durch die an der Zeltdecke entstandenen Kondensat Tropfen komplett nass. Da zusätzlich noch ein kühler Wind ging, habe ich die Heizdecke in Betrieb genommen. Wie ihr seht, auch in Australien macht das Wetter kapriolen.

Für meine Truckmodellbau Freunde, es hätte hunderte von guten Motiven auf Planen von Trailern, und auch von Trucks gehabt, doch spielen hier gleich mehrere Faktoren eine Rolle, warum ich keine Fotos machen konnte. Ersten, auch hier herrscht Hektik wie in Europa, keiner hat mehr Zeit. Wenn man dann ein gutes Objekt sieht, fährt es mit 100 Km/h an einem Vorbei, oder beim Parken stehen sie so nah beieinander, dass keine detaillierten Foto möglich sind, oder last not least es giesst in Strömen. So muss ich zugeben, dass ich nicht erfolgreich war. Dafür aber fand ich einen Shop, der jedem Freak, der seinen Truck aufmotzen möchte, ein wahres Paradies ist.



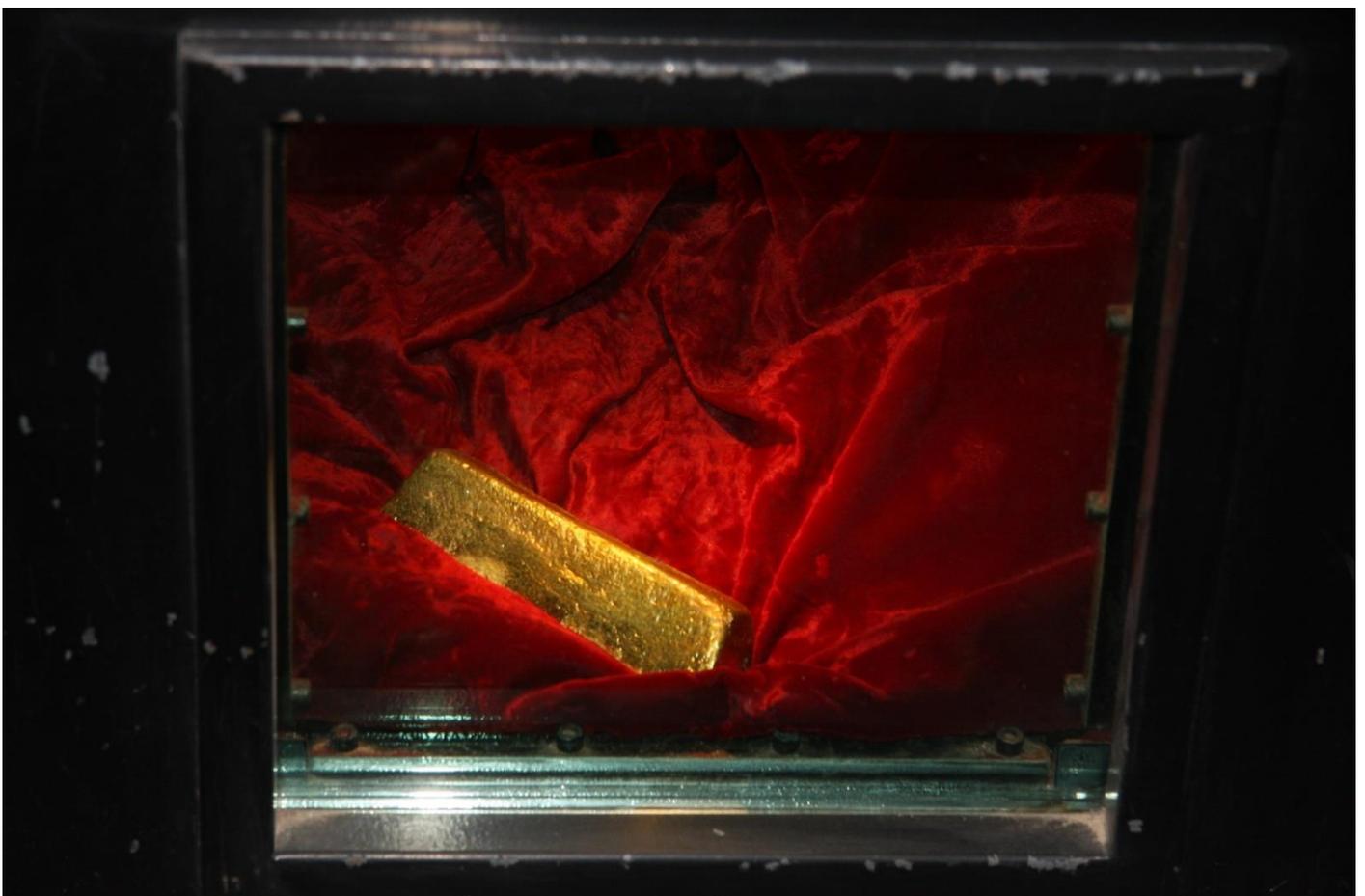
Am Montag musste mein „Donkey“ in den Stall. 170`000 km Service war angesagt, und das war auch der Grund warum ich länger in Melbourne blieb. Mit neuem Heu im Magen, die Hufe gereinigt, auf Vordermann aufpoliert, konnten wir unsere Reise fortsetzen. Nächstes Ziel ist Ballarat.

Dieser Ort hat geschichtsträchtigen Hintergrund. Als erstes wurde hier seinerzeit die Demokratie gegründet the Eureka Rebellion. Auch Gold wurde, und wird immer noch gefunden. Der Sovereign Hill ist ein Teil einer Goldgräber Siedlung, und ist für 54.00 AU \$ pro Person zugänglich. Die Leute laufen in Kleidern herum und arbeiten hier noch wie seinerzeit.



Die Kinder werden in damaligen Kleider unterrichtet.

Eine Vorführung wie Goldbaren gegossen werden war sehr lehrreich. Leider wurde das Endprodukt dann auch sehr schnell im Tresor verstaut, hat er doch nur einen Bescheidenen Wert von 163.000 AU \$.



Auch die Ortsmitte von Ballarat wurde im alten Stil erhalten.



Auf dem Weg Richtung Great Ocean Road (G O R) durchfuhr ich eine Gegend, in der etliche Windräder stehen, die „grünen Strom“ erzeugen. Doch die Opposition der Farmer und der Anwohner ist gross, ja ich denke ich möchte kein solches Ding in meinem Garten haben. Doch auch hier, jeder redet von erneuerbaren, sauberer Energie, nur keiner will sie in seiner Nähe haben. Das Wetter verschlechtert sich erneut, und ich habe meines angeschlagenen Gesundheitszustandes erneut für vier Tage eine Kabine gemietet. Hustenanfälle und dadurch verursachte Schlafstörungen, zwingen mich etwas Kürzer zu treten.



Lorne liegt an der Küste der G O R. Da dies ein Surfer Ort ist, sind viele junge Surfer, entweder am Surfen oder schlafen ihren „Kater“ aus. Auch das Auge sollte nicht zu kurz kommen, und „wenn“ ich gute 40 Jahre jünger, und nicht durch meine Erkältung behindert wäre, man könnte den zweiten Frühling erleben, aber eben „wenn“. Wie ihr seht, noch bin ich nicht am Absorbieren, und meine Fantasien sind noch Intakt.

Ja das mit dem kürzer treten ist so eine Sache, die ich noch nicht ganz beherrsche. Da der Otway National Park in unmittelbarer Nähe ist, und evtl. auch bereits einige 4 x 4 Strecken offen sein dürften, dürft ihr zweimal raten, wie lange ich im Bungalow blieb.



Zu Beginn war die Strecke fast langweilig, Naturstrasse in bestem Zustand, und ich suchte, bis ich was fand, das evtl. etwas reizvoller ist. Ich fand es, ohne es zu wissen wie lecker das Ganze ist.

Auch hier am Anfang ganz moderat, und plötzlich geht es runter. Also Low 4 rein, und Abfahrt in Angriff nehmen. Unten angekommen sah es so aus, als hätte man das Schlimmste überstanden. Doch nun wird's Geil, fast senkrecht geht's auf der anderen Seite wieder hoch.

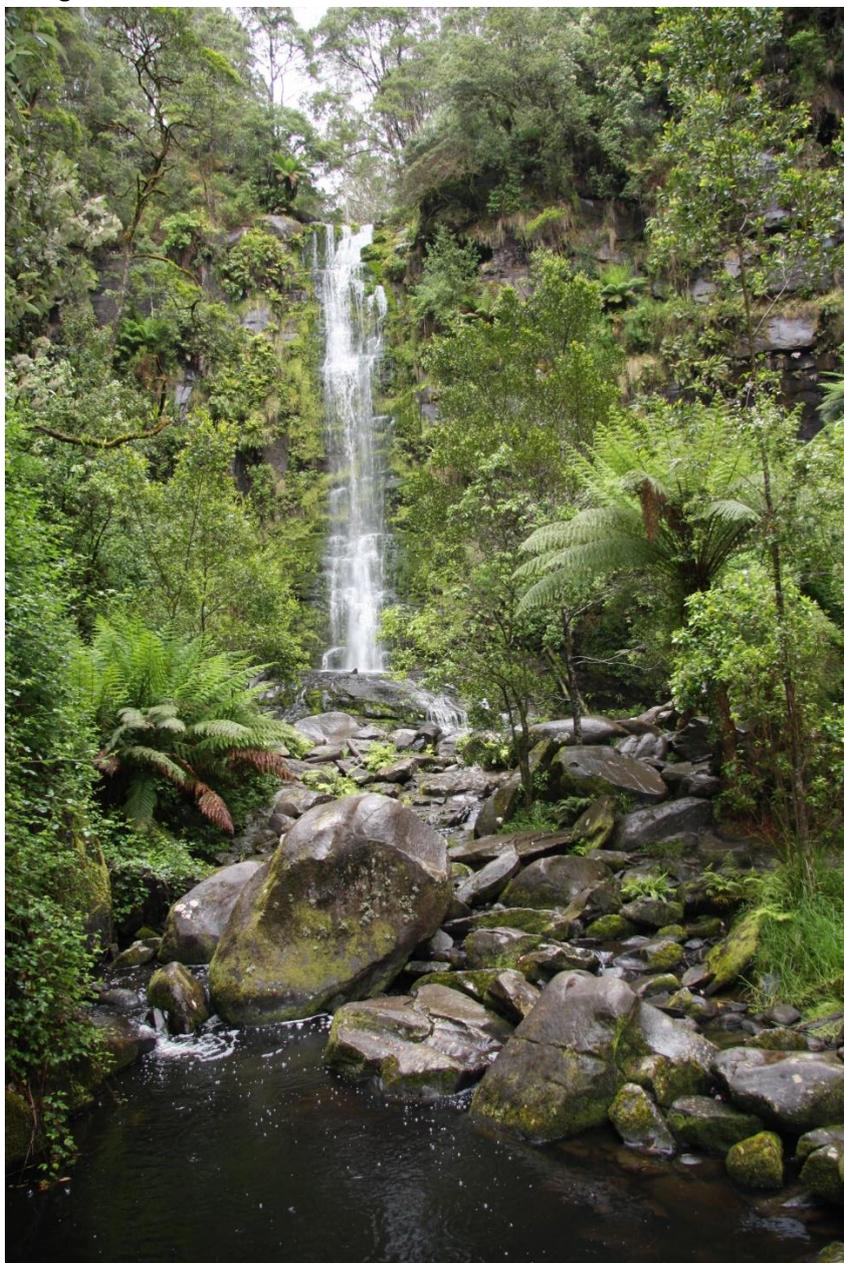
Erster Anlauf ohne Diff. Sperre endet nach ein paar Metern erfolglos. Zurück, Diff. Sperre rein, und los, und jetzt wird's richtig lässig. Da bereits Fahrspuren vorhanden sind, wird man von einer zur anderen geschleudert, und nach etwa 100 Metern glaubt man es sei vorbei, doch ein zweiter Steilhang darf erklommen werden. Hier hätte man geile Fotos machen können, doch dazu fehlte die zweite Person, und da die Saison hier erst anfängt, war ich alleine unterwegs. Was mich dann am meisten frustierte, war, dass ich vergass die Gopro Kamera in Betrieb zu nehmen.

Doch es gibt noch mehr gute Strecken in diesem National Park, und ich werde beim nächsten Mal besser gerüstet sein.

Aus purer Langweile fuhr ich dann noch am selben Tag der G O R entlang Richtung Osten. Bis Anglesea waren es knapp 30 Kilometer. Da ich keine Sehenswürdigkeiten finden konnte, kehrte ich wieder zurück nach Lorne. In Aireys Inlet fielen mir zwei spezielle Gebäude auf.



Heute am 1. Dezember scheint seit langem die Sonne den ganzen Tag, und auch ich genieße es in kurzen Hosen, was in den letzten Tagen zuvor nicht möglich war. So habe ich den heutigen Tag mit „sünnele“ und nichts tun am Strand verbracht. Am Abend meldet sich das Wetter mit Sturmartigen Böen zurück, und etliche Camper durften das was von ihrem Zelt übrig blieb entsorgen. Ja das Globale Wetter läuft langsam Amok. In Sydney hatten sie Überflutungen, und in mittel Queensland haben sie verheerende Buschfeuer, über 130 an der Zahl. Das Wetter hier zeigt sich von seiner besten Seite, grau in grau.



Für mich aber heisst es back on Track. So versuche ich über die Otway NP Hochstrasse einen guten Track zu finden.

Auf dem Weg dahin besuche ich noch den Erskin Wasserfall. Da es in den letzten Tagen viel geregnet hat, wurden praktisch alle Tracks geschlossen, und mir blieb nichts anderes übrig, als auf normalen Naturstrassen wieder Richtung Great Ocean Road zu fahren. Also keine Möglichkeit spezielle Aufnahmen zu machen. Für einen kurzen Moment versuchte die Sonne durch die Nebeldecke zu dringen, was aber bei einem kläglichen Versuch blieb.



Ein Besuch beim Otway Lighthouse war von heftigen Windböen und starken Regenfällen begleitet. Eine Einführung in das Naturleben, und was man alles damit machen oder gar essen kann, war sehr interessant.



Die sind Bushtomaten nur noch nicht ganz reif.

Im Teil 2/2 berichte ich über die Weiterfahrt an der G O R.